Vom Büchertische.

[…]

Es ist für uns eine sehr angenehme Pflicht, immer wieder auf den „Deutschen Hausschatz in Wort und Bild“ aufmerksam zu machen, der bei Pustet in Regensburg erscheint. Möchte unsere Empfehlung ihm stetsfort neue Abonnenten zuführen, damit jene Unterhaltungsblätter mehr und mehr verdrängt werden, die unter gleißender Hülle Seelengift verschleißen. Es liegt nun der VII. Jahrgang (in 18 Lieferungen à 48 Seiten, Preis pro Lieferung 40 Pf.) vollständig vor. Dieselben enthalten 32 Gedichte, Perlen der Poesie, 19 Romane und Novellen, 6 biographische, 74 beschreibende und geschichtliche und 23 naturwissenschaftliche und medizinische Aufsätze. Jede Nummer enthält eine Wochenrundschau, die das Merkwürdigste aus der Tagesgeschichte sammelt. An Illustrationen finden sich in diesen Heften 180 scharfe und lebendige Portraits, Darstellungen aus der Natur, Kunst und Geschichte, treu und klar, liebe Genrebilder, hübsche Initialen u. s. w. Die Romane und Novellen sind das Beste, was die belletristischen Federn der Gegenwart liefern. Karl May, der unter allen Himmelsstrichen zu Hause ist, führt uns ein singhalesisches Abenteuer vor, dann begleiten wir ihn in das Kaffernland; wir besuchen mit ihm die Gesellschaftsinseln und schauen uns zuletzt den nordamerikanischen Westen an. Die Gegenden, die er uns lebendig vorführt, die Abenteuer die er schildert, die Erzählung, die jedesmal in die Reisebilder sich verflicht: Alles ist ungemein anziehend, belehrend und unterhaltend. Welche Juwele von einer Erzählung liefert Trautmanns Feder, der uns in diesen Heften das Leben und die Thaten eines der gewaltigsten Helden des Mittelalters vorführt. Prachtvoll sind die kleinen Illustrationen, welche den Text zieren. Das unheimliche Haus von Alfred Hugo hält den Leser in fesselnder Spannung; ein Fürst des Schwindels, die kleine Creolin, Josefine, Meister und Schüler, der Notar von Argostoli: lauter hübsche Novellen und Erzählungen, sittlich rein, bildend und unterhaltend. […]

Aus: Tiroler Volksblatt, Bozen. 19. Jahrgang, Nr. 81, 09.10.1880, S. 6.

Es handelt sich um den VI. (!) Jahrgang des „DH“: von Karl May: Der Girl-Robber / Der Boer van het Roer / Der Ehri / Deadly dust / Der Brodnik / unter dem Pseudonym Ernst von Linden: Ein Fürst des Schwindels.

Texterfassung: Hans-Jürgen Düsing, September 2018